

Eine Blondine in der Velowerkstatt

FABIO MAUERHOFER

Die Velosaison steht vor der Tür. Doch vor der ersten Ausfahrt ist noch ein Check-up nötig. Das bedeutet Hochbetrieb für Roli's Bike Station in Pfungen. Deshalb hat sich Inhaber Roli Hoffmann spezielle Verstärkung geangelt: TV-Frau Sara Bachmann ergänzt sein vierköpfiges Team für einen Tag. Allerdings eilt der 33-jährigen Moderatorin kein besonders guter Ruf voraus: Sie ist blond, frech und ungeschickt. Über sich selbst sagt sie: «Handwerklich bin ich eine ziemliche Niete.»

Doch für ihre TV-Sendung «Sara macht's» (siehe Box) lässt sich die Luzernerin als Hilfsarbeiterin für alle möglichen und unmöglichen Jobs verpflichten. Egal, ob als Schwingerin, Hundecoiffeuse oder Saunaknecht. Dabei stösst sie auch mal an ihre Grenzen. So hat sie sich bei einer Seilbahnrevision in schwindelerregender Höhe auch schon fast in die Hosen gemacht.

Diese Gefahr besteht heute nicht. Sara muss sich als Velomechanikerin «bloss» die Hände dreckig machen. Dafür steigt sie erst einmal in einen Arbeitsoverall. Kameramann und Aufnahmeleiterin gehen in Position. Dann kann es losgehen. Kaum

EINE FRAU FÜR JEDEN JOB

Sara Bachmann hat es in gut sechs Jahren nun schon fast **300-mal** gemacht: Woche für Woche stürzt sich die Moderatorin für ihre Fernsehsendung «Sara macht's» in ein neues Abenteuer. Gegen Entgelt schlüpft sie jeweils in mehr oder weniger ausgefallene Berufsrollen. Die **20 bis 25 Minuten** langen Beiträge werden im Regionalfernsehen auf Tele Top, Züri Plus, Tele Napf, Tele Zentralschweiz, Tele Bärn, Tele M1, Tele Südostschweiz und Tele Ostschweiz sowie auf diversen Web-TV-Plattformen ausgestrahlt. Die Moderatorin stellt sich fast jeder Herausforderung. Unter den Bewerbungen finden sich auch **unmoralische Angebote**. Diese werden nicht berücksichtigt. Als schlimmsten Einsatz bezeichnet Sara einen Tag im Schlachthof. Dies könnte sich nach der **300. Sendung** aber ändern: Darin wird sie ihre Höhenangst beim **Bungee-Jumping** besiegen müssen. Als Velomechanikerin gibt es Sara erstmals am **5. April** zu sehen. (fam)

hat Sara in der Werkstatt ein Kindervelo entdeckt, ist sie schon begeistert: «Jöh, darf ich das Kleine flicken?» Doch Roli hat Grösseres mit ihr vor. Sein neuer Lehrling muss gleich einen grossen Service an einem Citybike vornehmen.

Das heisst: Zuerst muss das dreckige Velo geputzt werden. Dafür wird es hinter dem Haus mit einem speziellen Mittel eingesprüht, das den Dreck löst. Danach wird dieser mit einem Schwamm und lauwarmem Wasser von Hand abgespült. Und schon ist die Arbeitsmoral bei Sara im Keller. Die überspielte Faulheit schlägt erstmals durch: «Muss ich den Pneu wirklich auch putzen? Kann man den nicht einfach ersetzen?»

Über solche Fragen kann der 40-Jährige nur lachen. «Wir können den Kunden doch nicht jedes Mal einen neuen Pneu verkaufen, nur weil er dreckig

ist.» Er vergleicht die Arbeit lieber mit dem Abwasch zu Hause in der Küche. Doch Sara kontert: «Nur hat es bei mir jeweils nicht so viel Dreck auf dem Tel-

SCHAUPLATZ

AM FILMSET IN PFUNGEN
TV-Frau Sara heuerte bei Roli's Bike Station als Velomechanikerin an

ler.» Sie muss allerdings zugeben, dass ihr eigenes Bike nach der Winterpause «noch schlimmer aussieht».

Nach der Putzaktion wird das Velo in der Werkstatt aufgehängt. Beim Stemmen des 15 Kilogramm schweren Gefährts gibt es wieder Grund zum Meckern: «Uff, das ist ja megaschwer», stöhnt Sara. Doch Roli meint nur, dass er auch schon Lehr-

töchter gehabt habe. «Die haben das auch geschafft.» Ist das Citybike einmal eingespannt, müssen Kette, Kranz und Räder abgenommen werden. Sara rückt dem Drahtesel daher mit einem Kettendrücker zu Leibe und löst gekonnt Radmutter und Schnellspanner. Da lässt sich Roli zu einem Kompliment hinreissen: «Du hast ja doch richtig Kraft.» Darauf spannt Sara für die Kamera demonstrativ ihre Muskeln an und zeigt auf ihren Oberarm: «Ja, das ist halt eine richtige Maschine.»

Nach einer guten Stunde lässt die Konzentration etwas nach. Und prompt macht Roli beim Wiederholen einer Szene einen «typischen» Anfängerfehler. Er beginnt den Satz mit den Worten «wie bereits gesagt». Sofort fallen ihm die Fernsehleute ins Wort: «Nein, nein, nein.» Das geht natürlich nicht. Schliesslich erfährt der Fernsehzu-

schauer nichts von einer Wiederholung. Und die Szene beginnt noch einmal von vorne. Roli lässt sich die Aktion einiges kosten. Für ihn lohnt sich diese trotzdem: «Es geht mir nicht nur um Werbung für mein Geschäft, sondern auch für den Beruf.» Denn der Velomechaniker werde gerne als «Chlütteri» abgetan. «Ich wollte zeigen, dass eben doch viel mehr dahintersteckt.»

Inzwischen sind schon fast zwei Stunden Filmmaterial im Kasten. Sara hält sich bis dahin erstaunlich gut: «Falls du noch keine Lehre hast, würde ich dir gerne einen Platz anbieten», meint jedenfalls Roli. Er ist zuversichtlich, dass Sara nun den grossen Service bei ihrem eigenen Bike sogar alleine schafft. Doch die Blondine bleibt eher skeptisch: «Ich bringe es dann wohl doch lieber zu dir.»



Während Roli Hoffmann erklärt, wie das Citybike korrekt zerlegt wird, ist TV-Moderatorin Sara Bachmann eher skeptisch, ob sie die Aufgabe meistern kann. Bild: Heinz Diener

ANZEIGE

zürcher anwaltsverband

Einladung zu einem öffentlichen Podium
des Zürcher Anwaltsverbands

Recht reisen? Was Sie wissen müssen.

Gepäck auf Nimmerwiedersehen? Kreditkarte in falschen Händen?
Meersicht nur für Bewegliche? Kein Flug unter dieser Nummer?
Mehr Passagiere als Plätze? Bauschutt im Pool?

Dienstag, 12. März 2013, 18.00 Uhr
Casinotheater Winterthur, Festsaal im 2. Stock
Stadthausstrasse 119, Winterthur

Mitglieder des Zürcher Anwaltsverbandes erklären, worauf bei
Pauschal- und Flugreisen geachtet werden muss, und geben Tipps
zum Versicherungsschutz beim Reisen.

Teilnahme gratis, Anmeldung nicht erforderlich.

Zürcher Anwaltsverband
Telefon 044 211 51 81, sekretariat@zav.ch, www.zav.ch

www.advonaut.ch
Der Online-Vermittlungsservice für Klienten und Anwälte

Spielgruppe darf bleiben

RUSSIKON. Die Spielgruppe Bienehüsli in Russikon muss keine neuen Räume mehr suchen. Die Gemeinde verlängert den Mietvertrag.

Bis vor Kurzem sah die Zukunft der Spielgruppe Bienehüsli in Russikon düster aus, doch nun können die Vereinsmitglieder, welche die Gruppe führen, aufatmen: Sie müssen die Räumlichkeiten im Riedhus nicht verlassen. Die Gemeinde kann darauf verzichten, wie Gemeindeschreiber Marc Syfrig auf Anfrage mitteilt.

Ein Aufruf im Russiker Mitteilungsblatt «Äxgüsi» vom Februar hatte Eltern aufgeschreckt. Die Spielgruppe suche dringend nach neuen Räumlichkeiten. Sollte sie innert nützlicher Zeit keine finden, müsse sie per Ende Schuljahr 2013 schliessen. Der Grund: Die Gemeinde, Besitzerin der Mehrzweckanlage Riedhus, wollte den Ende September auslaufenden Mietvertrag nicht mehr verlängern. Dies, weil sie die Räume selbst braucht. Oder bis vor Kurzem dachte, dass sie sie braucht.

«Wir kommen nun ohne diese Gruppenarbeitsräume aus», sagt Syfrig. Das Primarschulhaus Sunneberg 2 soll 2014 saniert werden. Der dafür erforderliche Kredit kommt noch in diesem Herbst an die Urne. Während der Umbauarbeiten müssen die Schüler in anderen Räumlichkeiten unterrichtet werden. Doch die Schule könne das Problem intern lösen, sagt Syfrig. Indem sie auf die Räume der Oberstufe und Büros von Schulleitern zurückgreift.

Nadja Baumann, Präsidentin des Vereins Spielgruppe Bienehüsli, ist sehr froh, dass sie nun nicht mehr nach einer Lösung suchen muss, wie sie sagt. «Es ist nicht einfach, einen geeigneten Raum zu finden», sagt sie. Denn es braucht Tageslicht, fliessendes Wasser, Strom und eine Toilette. Es hätten sich zwar Eltern mit Ideen gemeldet. «Doch etwas Konkretes hatten wir nicht in Aussicht», sagt Baumann.

Die Spielgruppe existiert seit gut 20 Jahren. Seit 2010 ist sie im Riedhus eingemietet. Insgesamt 60 Kinder im Alter zwischen drei und fünf Jahren besuchen sie an fünf Vormittagen und an einem Nachmittag. (neh)

IN KÜRZE

Weiterhin Elternbriefe

LINDAU. Die Gemeinde Lindau übernimmt die Kosten für den Versand der monatlichen Pro-Juventute-Elternbriefe von rund 3000 Franken im Jahr. Dies teilt der Gemeinderat mit. Das Amt für Jugend- und Berufsberatung hatte die Finanzierung per Ende 2012 eingestellt, weil dies aufgrund des neuen Kinder- und Jugendhilfegesetzes nicht mehr in ihren Aufgabenbereich fällt.

Rekruten einquartiert

PFUNGEN. Vom Donnerstag, 28. März, bis und mit Freitag, 5. April, werden rund 175 Armeeangehörige in der Militärunterkunft Seebel in Pfungen einquartiert sein. Sie gehören der Rekrutenschule Führungsunterstützung der Luftwaffe (FULW) an, wie der Gemeinderat mitteilt. Die Fahrzeuge werden auf dem Ziegeleiareal abgestellt.

Unterführung gesperrt

TURBENTHAL. Im Zusammenhang mit dem Abbruch der ehemaligen Fabrikanlagen ist die Fussgängerunterführung beim Eskimoareal in Turbenthal ab heute Dienstag bis zum 28. März gesperrt. Ein Umleitungsweg wird signalisiert. (red)